

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

Marc Louis Benjamin

Maler Professor B. Vautier,

Düsseldorf.

*geb. 27.4.1829 zu Moriges/Elwir
(Vautin Weadt)*

*gest. 25.4.1898
in
Düsseldorf*

Mitglied seit 26.5.1865.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Vautier. Marc Louis Benjamin

b. Zeit und Ort der Geburt.

am 27 April - in Morges am Genfer-See.
(1829)

Name und Stand des Vaters.

Benjamin Vautier Pastor

Religion.

Evangelisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

H^l Bertha Euler.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Drei - zwei Söhne Carl u. Otto.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gymnasium in Lausanne -

vom 1846 bis 1850 in fünf semestern von Lezardou u. J. Hebert.
Vorgeschichte in Email mehrmals gelehrt, und im ganzen Jahr gelehrt
in 1850 nach Basel verkehrt, nach dem Ort der Studien unter Dr. v. Schaller.
H. v. Schaller Professor von Prof. Jordan - bis 1852. - in Paris 1856 bis 1857.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1852. Studienreise im Berner Oberland - und zurück in den 60. Jahren

1853. " " im Schwarzwald - und zurück in 1857.

1864. Abreise

Hofmann den 10. u. 80. Jahren Dorfmeister in Elsass und
Schwarzwald - und der Schweiz.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
für die Kirche	1858.	Sammlung des ^{Herrn} Franklin
Bauer und Maler.	1864	Baseler Museum
Im Häuerhaus.	1865.	Colner Museum.
Tanzstunde	1868.	Nationalgalerie
Tanzpause	1870.	Dresdener Gallerie.
Begräbnis auf dem Hause.	1874.	Herr Schreier, Hamburg
Abschied der Braut vom Elternhause	1875.	unbekannt.
Im Krankenbette	1875.	Nationalgalerie
Katechisation	1874	unbek. England
Ein Zweikessen auf dem Grunde	1871.	unbek.
Der verdrehte Sohn	1885.	Kunstballe Hamburg
Toast auf die Braut	1870	id.
Der schwarze Peter (Spiel)	1882.	Colner privates Eigentum
Entflohenes oder unwilliges Modell	1885.	unbekannt
Eine Verhaftung	1886.	id. - Hamburg
Bange Stunde	1887.	id. Wien
Verlassen	1892	Provinz-Museum
		- Breslau
Im neuen Weltbürger	1888.	unbekannt.
unfreiwillige Reichte	1881	Baseler Museum

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Titel und Rang.

H a u p t a m t.

VI.

öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Ordens, Rotten-Ober 4^{te} Classe.
d. Kronen-Ordens. - 2^{te} Classe.

1893.—

Verdienst-Orden - Bayern

Franz-Josef-Bräu. Oestreich

1868.

Eiserne Krone. Orden = Oesterreich

1874.

Geopolit-Ordon - Belzien

1872.

Chev: Légion d'Honneur Fraubrecht

1878.

Professor

große u kleine Gold-Medaille. Berlin

(Musik für Kinder) - Weltausstellung 1873. Wien - 1873

grosse Gold: Medaille Internationale Fickelmann Russi 1888.

(w. w. - sk. - id. Enghezag Carl Ludwig Froelich: Kunsterb. Wien 1889)

Goldene Medaille - Pariser Ausst:

1865

4 11 11 11 11

1866

Médaille 2^e Prix - Exposition Univers. Paris

1864

Goldene Medaille ersten Grades opposit. univ. Paris - 1878.

Mitglied der Königl. Akademie der Künste Berlin

in — le 1^{re} avenue royale de beauparlé — Anvers 1888

Phrenomolgien der k. k. Akademie der bildenden Künste Wien 1870

iv id So Genossenschaft bildender Künstler Wien 1874.

1870 in der Gesellschaft patriotischer Kunst Prag 1870

est de la Société des Arts. Genève. 1876.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

1865.

Vautier

Monsieur Louis Benjamin

Gemüthlich.

O. M.

curr. vitae.

trag. Carlet.
27

Vautier,

Monsieur Louis Benjamin, Gemüthlich,
wurde am 27. April 1829 zu Morges
am Genfer See (Pentecôte Week) aus
seiner Mutter geboren, die eine sehr
gute.

Er zeigte schon seine bedeutende Begabung
und Liebe für Mathematik und so wurde
er denn, nachdem er in Lausanne
das Gymnasium besucht und seine
Studien naturgemäß fortsetzte, nach Genf
geschickt, wo er den ersten Platz
erhielt in der Klasse der Mathematik, weil auf
der Antike gründete und die mit
Bewunderung fließt die wissenschaftliche
Arbeit befragte.

Nachdem er seine Jugendzeit in seiner
Heimstadt in Genf zugebracht, wurde
er von seinem Vater auf Ansuchen
seiner Eltern, die ihn in Lausanne
zu lassen, von der Akademie
herangezogen und so einen
sehr willkürlichen in die Lage zu bringen.
Aber Vautier wurde ihm für die Befähigung
überzeugt. Er löste sich 1849 von seinen
souterrainischen Hoffnungen ab, trat
in die zu seinem Berufswahl
in der Akademie der Wissenschaften
Lugardon in Genf, wo er bis
1850 verblieb.

In diesem Jahr fand er auch
Düsseldorf über, wurde selbst in
die Provinz Berlin der Akademie
und vollendete schließlich seine Arbeit.

dem all. Königl. Rudolph Jordan Landr.
 Alt. Richter in
 Euerer Abtheilung wird hiemit befohlen,
 der Einkünfte des selben zu verwalten,
 ferner so zu thun, mit Vollstreckung
 der Einkünfte, so die Öffentlichkeit
 zu thun.
 Euerer mündl. Weisungen in
 dem Finanzregal, nach der Regierung
 Württemberg in. / . v.

Im Jahr 1856 und 1857 reichte
er einen Brief Ludwig in Paris. In
demselben Briefe ist seinem dem Ludwig
beide Jahre zusammenfassende Notizen
beigefügt. In demselben Briefe
sind auch noch einige andere
Notizen zu Ludwig beigefügt.

Man muss sich unterhalten so eine
jungfräuliche Tätigkeit in Kunst
bilden, welche ihn in der Höhe
der souveränsten ~~Genüsse~~
Abstraktion bringt.

Im Jahr 1868 in München und gefallt
nicht geblieben. Der Herr
in einer Kirche (1868) wurde er mit
einem kleinen Teller bekannt,
der ~~der Herr~~ ~~der Herr~~ ~~der Herr~~
der der Herr ~~der Herr~~ ~~der Herr~~
mit, einem Teller und gefallt
wurde.